

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zum Todtenkopf (Durchhaus) gehabt. Lauer selbst widmete sich der Führung seiner Leihbibliothek.

Beylegung des Aufstandes gegen die Bäcker 1805.

Man erinnert sich an den Aufstand gegen die Bäcker, welcher im Sommer 1805 kurz vor Ausbruch des Krieges Statt gefunden. Es versteht sich von selbst, daß dieser Exceß in den Geschichten Wiens berührt wird; ich fand aber dabey nirgend jene Erscheinung angeführt, die wohl der Hauptbeweggrund seiner endlichen Beschwichtigung gewesen seyn dürfte. Da ich nun nothgedrungen Augenzeuge jener Tumulte gewesen, so will ich mich näher darüber erklären.

Ich war etwas Patient, und besuchte meinen Arzt, den Doctor Reiz, welchen ich unter den Notabilitäten des Artikels: „Im rothen Tgel“ im ersten Theile der Memoiretten aufgeführt habe. Er wohnte auf dem Spittelberg, oben am Ende der breiten Gasse im zweyten Eckhause rechts. Auf dem Hinwege war mir wohl aufgefallen, daß so ungewöhnlich viele Leute da hinaus strömen; aber ich achtete nicht weiter darauf. Nachdem nun meine Unterredung mit dem Doctor zu Ende war, und ich zum Hausthor heraus trete, finde ich mich von einer Fluth von Menschen gefaßt, und mit fortgerissen, fortgerissen aufwärts in die Stiftgasse. Hier machte man sich stürmend sogleich an das Anfangs derselben rechts befindliche Bäckerhaus. Das Thor war geschlossen, augenblicklich aber ein-